

PRESSEMITTEILUNG

Nord Stream-Projekt stellt sich auf der 24. World Gas Conference vor

- **Die Nord Stream-Pipeline ist das derzeit größte Infrastrukturprojekt und von besonderem Interesse für die Gaswirtschaft weltweit**
- **Nord Stream-Delegation erläutert Projekthintergründe am eigenen Konferenz-Stand**

Zug, 5. Oktober 2009. Das Nord Stream-Projekt stellt sich vom 5. bis zum 9. Oktober 2009 auf der 24. World Gas Conference (WGC) in Buenos Aires vor. Unter dem Motto „The Global Energy Challenge: Reviewing the Strategies for Natural Gas“ bringt die Veranstaltung Experten der Erdgaswirtschaft aus aller Welt zusammen, die sich zu neuesten Technologien austauschen wollen. Nord Stream freut sich darauf, seine Erfahrungen mit den Experten auf der WGC zu teilen.

Die Teilnehmer der Konferenz werden den Bedarf und den Anteil an Erdgas im weltweiten Energiemix diskutieren. Für den europäischen Energiemix ist das Nord Stream-Projekt essenziell. Es ist das am weitesten fortgeschrittene der großen europäischen Pipeline-Projekte. Die Europäische Union ist auf die Realisierung aller dieser Projekte angewiesen, um in den kommenden Jahren Versorgungssicherheit zu gewährleisten und ihre Klimaschutzziele zu erreichen.

Zeitgleich zur Konferenz stellen mehr als 200 der größten Energiefirmen weltweit – darunter Nord Stream – ihre Produkte und Leistungen auf einer Fläche von über 16.000 Quadratmetern vor. Am Stand von Nord Stream wird ein Expertenteam des Unternehmens Besuchern das Projekt und dessen Hintergründe erläutern.

Nord Stream stellt vier wichtige Dimensionen des Projekts vor

Nord Stream hat zahlreiche Anstrengungen unternommen, um die vorgeschlagene Route der Pipeline zu optimieren und die **Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren**. Bereits 1997 begannen Machbarkeitsstudien und Umweltuntersuchungen in der Ostsee, um die Auswirkungen auf die physische, biologische und sozioökonomische Umwelt zu reduzieren. Seitdem wurden mehr als 2.500 Quadratkilometer der Ostsee untersucht. Insgesamt wurden über 100 Millionen Euro in Umweltverträglichkeitsprüfungen und die technische Planung investiert. Das Ziel war dabei stets, sicherzustellen, dass das Design und die Route der Pipeline sicher und umweltverträglich sein werden.

Ein weiterer Schwerpunkt des Nord Stream-Standes befasst sich mit den umfassenden Erfahrungen die Nord Stream während des **Genehmigungsprozesses** gemacht hat. Seit 2006 steht Unternehmen in einem intensiven Dialog mit den Behörden der fünf Länder durch deren Gewässer die Pipeline verlaufen soll. Nord Stream brachte sich außerdem in den internationalen Konsultationsprozess zum Pipeline-Projekt ein, an dem alle Ostsee-Anrainerstaaten und die Öffentlichkeit beteiligt waren.

Das Unternehmen entwickelte für die 1.223 Kilometer lange Pipeline durch die Ostsee einen **detaillierten technischen Plan**. Die Pipeline soll mit einem Druck von bis zu 220 bar betrieben werden und ohne Kompressorstationen entlang der Route 55 Milliarden Kubikmeter Erdgas jährlich transportieren. Darüber hinaus wird Nord Stream sein **Logistikkonzept** auf der WGC vorstellen. Das Konzept berücksichtigt wirtschaftliche und umweltspezifische Aspekte. Ein Ergebnis: Die Transportstrecken für 200.000 mit Beton ummantelte Rohre mit einem Gesamtgewicht von 4,8 Millionen Tonnen werden konsequent minimiert.

Geleitet wird die Nord Stream Delegation auf der WGC von Matthias Warnig, Vorsitzender der Geschäftsführung. „Nord Stream ist nicht nur ein unerlässlicher Beitrag zur künftigen Versorgungssicherheit Europas, es ist zudem ein bedeutendes Projekt für die weltweite Gaswirtschaft. Die World Gas Conference stellt eine gute Möglichkeit dar, das Wissen unseres Team um technische und ökologische Herausforderungen mit Fachleuten und Kollegen zu teilen“, so Matthias Warnig.

Der Nord Stream-Stand wird sich im Blauen Pavillon, Platz 24, La Rural Ausstellungszentrum in Buenos Aires, Argentinien befinden.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Jens Müller, Stellvertretender Kommunikationsdirektor Nord Stream AG
Mobil: +41 79 2959608

Steffen Ebert, Kommunikationsbeauftragter Deutschland Nord Stream AG
Mobil: +49 1520 456 80 53

E-Mail: press@nord-stream.com

Hinweise für Journalisten:

Nord Stream ist eine Erdgaspipeline, die Russland und die Europäische Union durch die Ostsee verbindet. Der Jahresbedarf an Erdgasimporten in die Europäische Union, im Jahr 2005 rund 314 Milliarden Kubikmeter, wird bis zum Jahr 2025 auf 509 Milliarden Kubikmeter anwachsen. Das bedeutet, dass der jährliche Importbedarf ab 2025 um nahezu 200 Milliarden Kubikmeter höher ist (Quelle: Europäische Kommission/DG-TREN, 2007). Durch die Verbindung der größten Gasreserven der Welt mit dem europäischen Gasleitungsnetz wird Nord Stream etwa 25 Prozent des zusätzlichen Gasimportbedarfs der Europäischen Union decken können. Das Projekt wird ein bedeutender Beitrag zur langfristigen Sicherung der Gaslieferungen und ein Meilenstein für die Energiepartnerschaft zwischen der Europäischen Union und Russland sein.

Die Pipeline mit einer Gesamtlänge von über 1.220 Kilometern soll 2011 zunächst mit einer jährlichen Kapazität von etwa 27,5 Milliarden Kubikmetern in Betrieb gehen. In der zweiten Phase soll die Transportkapazität mit einem weiteren Leitungsstrang auf rund 55 Milliarden Kubikmeter pro Jahr verdoppelt werden.

Die **Nord Stream AG** ist ein internationales Joint Venture, das zur Planung, zum Bau und zum anschließenden Betrieb der neuen Pipeline durch die Ostsee gegründet wurde. OAO Gazprom ist mit 51 Prozent an dem Gemeinschaftsprojekt beteiligt, BASF/Wintershall AG und E.ON Ruhrgas AG mit je 20 Prozent sowie N.V. Nederlandse Gasunie mit 9 Prozent.

Das **UNECE-Übereinkommen über die Umweltverträglichkeitsprüfung im grenzüberschreitenden Rahmen (Espoo-Übereinkommen)** regelt die Verpflichtung von Parteien, Umweltauswirkungen bestimmter Vorhaben in einem frühen Planungsstadium zu untersuchen. Darüber hinaus verpflichtet sie Staaten zur gegenseitigen Notifizierung und Konsultation über alle geplanten Projekte, die voraussichtlich wesentliche Umweltauswirkungen über nationale Grenzen hinweg haben werden. Das Espoo-Übereinkommen wurde am 25. Februar 1991 im finnischen Espoo zur Unterzeichnung ausgelegt und trat am 10. September 1997 in Kraft. Nord Streams Prozess im Rahmen des Espoo-Übereinkommens begann im April 2006.

Nord Stream wird in den Leitlinien für die Trans-Europäischen Energienetze (TEN-E) der Europäischen Union gelistet. Das Projekt wurde im Jahr 2006 von der Europäischen Kommission, vom Europäischen Parlament und vom Europäischen Rat mit dem Status eines „Vorhabens von europäischem Interesse“ ausgezeichnet. Nord Stream wird also als Schlüsselprojekt für Europas Energieinfrastruktur anerkannt.